

Grenzausgleich zwischen Nieste und Staufenberg rückt näher

Planungsbüro bereitet Flächentausch vor

NIESTE. Die seit Jahrzehnten schwelende Frage einer neuen Grenzziehung zwischen Nieste (Hessen) und Staufenberg ist ihrer Lösung ein Stück näher gerückt. Einstimmig beauftragte das Niester Gemeindepapament ein Planungsbüro aus Grebenstein damit, einen Flächentausch zwischen den Gemeinden vorzubereiten. Im Haushalt stehen 10 000 Euro dafür bereit.

Ein Teil der Niester Sportstätten wie Tennisplätze und Sportplatz liegen ebenso in Niedersachsen wie auch die Grillhütte der Gemeinde. Teilweise verläuft die Landesgrenze mitten durch Häuser. Um hier für klare Verhältnisse zu sorgen, sollen jeweils rund 15 Hektar Fläche zwischen den Gemeinden getauscht werden.

Nieste hat dafür einen Wiesen- und Waldbereich ange-

boten, der unmittelbar an die Ortslage von Staufenberg-Dahlheim anschließt. Am 27. März wird sich der Bauausschuss Staufenbergs mit dem Niester Angebot befassen.

Staufenbergs Bürgermeister Volker Zimmermann beurteilt das Angebot der Niester positiv. „Die angebotenen Flächen sind akzeptabel.“ Und für das Anliegen der Niester hat er Verständnis. Auf allen Flächen, die Nieste tauschen wolle, befänden sich Einrichtungen der Gemeinde. Das letzte Wort, so Zimmermann, habe natürlich der Staufenberger Rat.

Sollten sich die beiden Gemeinden einigen, wären auch Hannover und Wiesbaden gefragt. Beide Länder müssten über einen Staatsvertrag die neue Grenzziehung zwischen Hessen und Niedersachsen besiegeln. (TOM/EMS)